Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 32 (1892)

Heft: 32

Artikel: Protokoll der Versammlung des thurg. historischen Vereins im "Schiff" zu Mannenbach

Autor: Büchi, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-584615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll

der

Versammlung des thurg. historischen Vereins

im

„Schiff" zu Mannenbach,

Montag den 29. Juni 1891.

Anwesend ca. 30 Mitglieder und Gäste.

---

§ 1. Der Präsident, Professor Dr. J. Meyer, begrüßt in kurzer Ansprache die Anwesenden. Er erklärt, daß die Wahl des Sitzungsortes mit Rücksicht auf das Thema des ersten Referenten stattgefunden habe; da im übrigen die Thätigkeit der Vereinsmitglieder keine derartige sei, daß diese darum bestraft werden müßten, habe er sich veranlaßt gesehen, noch in der elften Stunde einzutreten und die Geschichte der Burgen und ältern Schlösser am Untersee zu behandeln.

§ 2. Das Wort erhält alt Notar August Mayer von Ermatingen. Sein Vortrag über die Geschichte von Ermatingen 1519—1636 ist im wesentlichen eine Darstellung der Ein- und Durchführung der Reformation in der genannten Gemeinde. Das mit Beifall aufgenommene Referat findet sich in extenso im 31. Heft der „Beiträge" (S. 4—28) abgedruckt.

§ 3. Da die Diskussion über den Vortrag Mayer nicht benützt wird, schließt Präsident Dr. Meyer sofort seinen Bericht über die Burgen und ältern Schlösser am Untersee von Eschenz bis Salenstein an. Der Vortragende schickt voraus, durch den Abdruck des Codex Salemitanus (aus dem Kloster Salem) sei das Material für die Geschichte unserer Thurgauer Burgen sehr angewachsen und lasse sich mit dessen Hülfe zumal das Genealogische vielfach ergänzen. Er bespricht sodann Wagenhausen, Neuenburg, Mammern,

Glarisegg, Hubberg, Riedern, Salenstein, Sandegg. Die interessanten, aus einem weitschichtigen Material sorgfältig zusammengetragenen und verarbeiteten Schloßgeschichten sind in erweiterter Form im 31. Heft der „Beiträge" (S. 29—119) reproduziert.

§ 4. Die von Quästor Stähelin vorgelegte Vereinsrechnung erweist

an Einnahmen	Fr.	1496. 27
an Ausgaben	„	1685. 10
Defizit	Fr.	188. 83

und wird nach dem Antrage der Rechnungsrevisoren gutgeheißen.

Die Zeit bis zum Mittagessen widmet man der Besichtigung der vom Konservator des Vereins ausgestellten Abbildungen thurgauischer Schlösser und Adelswappen. Beim trefflichen Mittagsmahle toastiert Graf Zeppelin auf den Vereinsvorstand, und Präsident Dr. Meyer verdankt die freundliche Aufnahme seitens des Versammlungsortes, sowie die Dekoration des Sitzungslokales.

Am Nachmittag wurde dem Luisenberg ein Besuch abgestattet, dessen Besitzerin, Frau Wirkl. Geheimerath Em. v. Breidenbach, schon Vormittags dem Verein ihre Theilnahme durch Uebersendung eines Riesenbouquets hatte ausdrücken lassen. Auf dem Eugensberg wurde die Gesellschaft von der Schloßherrin, Gräfin von Reichenbach, aufs zuvorkommendste bewirthet und in den werthvolle Kunstgegenstände bergenden Räumlichkeiten des Herrschaftshauses herumgeführt.

J. Büchi.